Die Regierung
des Kantons Graubünden

La Regenza
dal chantun Grischun

Il Governo
del Cantone dei Grigioni

Sitzung vom	Mitgeteilt den	Protokoll Nr.
18. August 2026	20. August 2026	575/2026

Anfrage Claus

betreffend direkte und indirekte Medienförderung

Antwort der Regierung

Zu Fragen 1 und 2: Die Medienförderung geniesst bei der Regierung schon seit einigen Jahren erhöhte Aufmerksamkeit. Einen ersten Meilenstein bildete im Jahr 2021 die Veröffentlichung des Berichts «Medien und Medienförderung im Kanton Graubünden: Bestandesanalyse und Zukunftsaussichten». Diesen hatte der Grosse Rat mit der Überweisung des Auftrags Atanes eingefordert, um die finanziellen Perspektiven der Medien abzuschätzen sowie Varianten für eine mögliche Unterstützung zu prüfen. Gemäss Bericht bedarf es in erster Linie zukünftiger Anstrengungen der Medien selber, insbesondere im Onlinebereich und auf Social Media, Anpassungen an die Veränderungen am Werbemarkt sowie eine verstärkte digitale Vernetzbarkeit mit anderen Medienunternehmen. Darüber hinaus werden mögliche Massnahmen seitens des Kantons aufgezeigt, unterteilt in solche ohne und solche mit finanziellen Auswirkungen.

Die Regierung hat nach Prüfung der Prioritäten und des Handlungsspielraums bekräftigt, den Fokus im Bereich Medienförderung auch in Zukunft in erster Linie auf die Bedürfnisse der beiden kantonalen Sprachminderheiten zu legen. Aktuell erhält die Fundaziun Medias Rumantschas einen jährlichen Kantonsbeitrag von 765 000 Franken sowie der Regionaldienst Italienischbünden von Keystone-SDA einen jährlichen Kantonsbeitrag von 207 000 Franken. Zudem hat der Kanton in den Jahren 2024/2025 den Aufbau des gemeinsamen Onlineportals der italienischsprachigen Medien GRI.media einmalig mit insgesamt 220 000 Franken unterstützt.

Über die Sprachenförderung hinaus beschäftigen die Regierung jedoch weiterhin die potenziell negativen Effekte einer Schwächung des medialen Angebots auf lokaler

und regionaler Ebene. Nicht zuletzt unter dem Aspekt der demokratischen Teilhabe und Meinungsbildung sowie des gesellschaftlichen Zusammenlebens stellt diese Entwicklung ein ernstzunehmendes Problem dar. Unterstützungsbeiträge an die digitale Transformation (bspw. im Jahr 2023 rund 71 000 Franken an das Medienprojekt «Vaidrina plus» – Informationsplattform der Region Maloja) können hier wohl punktuell Abhilfe schaffen; doch die Herausforderungen müssen umfassender angegangen werden.

Vor diesem Hintergrund hat die Regierung im Jahr 2025 zusätzlich einen «Evaluationsbericht zur Medienförderung im Kanton Graubünden» in Auftrag gegeben. Auf dieser Grundlage wird geprüft, ob über die bereits bestehende Unterstützung hinaus private Medien durch die öffentliche Hand gefördert werden sollen. Die mögliche Palette reicht dabei von der Unterstützung journalistischer Ausbildungen bis zu Direktzahlungen. In diesen Bereichen wären die gesetzlichen Grundlagen jedoch noch zu schaffen.

Einen dritten Aspekt neben der Sprachenförderung sowie einer allfälligen zukünftigen direkten oder indirekten Medienförderung bildet die Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Medienunternehmen durch die einzelnen Dienststellen der Kantonalen Verwaltung. Zu nennen sind hier die Abonnemente der Print- und digitalen Medien sowie Inserate, die zu Informationszwecken oder als Hinweis auf Veranstaltungen geschaltet werden (gesamte Verwaltung als Annahmewerte jeweils rund 50 000 Franken jährlich). Über zweiwöchentlich erscheinende Teaserinserate in der Südostschweiz, La Quotidiana und Il Grigione Italiano / La Voce del San Bernardino ist die Kantonale Verwaltung schliesslich auch im Bereich Stelleninserate weiterhin in den Printmedien präsent und berücksichtigt die Sprachenvielfalt des Kantons. Der jährliche Aufwand beträgt hier rund 75 000 Franken.

GRISCHUN * GRIGIONE * GRAUBÜNDEN

Namens der Regierung

Der Präsident: Martin Bühler

Der Kanzleidirektor: Daniel Spadin